Ein Booster für mehr Nachhaltigkeit

Das Netzwerk ***Hospitality Booster*** von HotellerieSuisse schiebt Innovationsprojekte an. So etwa «Climate Actions 4 Companies» von My Blue Planet: Nach einem Pilotlauf geht dieses in eine weitere Runde.

Ueli Abt

Immer nachhaltiger: Das Hotel Rössli Gourmet & Spa in Weggis hat im Rahmen des Programms «Climate Actions 4 Companies» die bestehende Fotovoltaikanlage auf dem Dach erweitert – nebst zahlreichen anderen Massnahmen.

Jan M. Molderings ist Direktor des Hotel Rössli Gourmet & Spa in Weggis. Mit seinem 900-Quadratmeter-Wellnessbereich hat das Hotel einen hohen Energiebedarf. Nachhaltigkeit sei für die Eigentümerschaft allerdings schon immer ein grosses Thema gewesen, sagt der Hoteldirektor. Seit ein paar Jahren produziert eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach Strom und neutralisiert so einen Teil der Energiekosten.

Ladestation und neuer Herd

Doch damit nicht genug. In den letzten drei Jahren hat Jan M. Molderings zusammen mit My Blue Planet den Betrieb unter die Lupe genommen, um den Klimaschutz beziehungsweise die Nachhaltigkeit weiter zu verbessern. «Wir wollten von den Profis wissen, was man sonst noch machen könnte», sagt Molderings. Die Experten von My Blue Planet hätten denn auch einige Ideen gehabt. So richtete das Hotel unter anderem zwölf Ladestationen für Elektroautos ein. Ausserdem zeigte sich, dass es zum vorhandenen Elektroherd inzwischen technologisch überlegene Alternativen gibt. Ersteren wechselte das Unternehmen deshalb aus. Laut Molderings heizt das neue Modell viel schneller auf. Wasser kocht nun in einer Minute statt wie vorher in fünf.

Überschaubarer Aufwand

«Wenn man die entsprechenden Mittel hat, um zu investieren, kann man im Klimaschutz sehr viel bewirken», sagt Molderings.

Der Aufwand für die Evaluation sei verhältnismässig klein gewesen. «Wir haben uns drei- bis viermal getroffen, um zu besprechen, was man machen könnte und wie wir es am besten umsetzen», sagt der Direktor. Anschliessend habe man jährlich die getroffenen Massnahmen überprüft und besprochen.

Der Klimaschutz-Check fand im Rahmen eines Pilotlaufs von My Blue Planet statt, an dem nebst dem Hotel Rössli zwei weitere Hotels teilnahmen. Die Non-Profit-Organisation hat «Climate Actions 4 Companies», wie das Projekt heisst, vor drei Jahren gestartet.

My Blue Planet erhielt dabei Unterstützung durch das Innovationsnetzwerk Hospitality Booster von HotellerieSuisse. Nebst einer Anschubfinanzierung half der Hospitality Booster bei der Vermittlung von teilnehmenden Betrieben. «Die Akquise ist aufwendiger als erwartet, dafür läuft das Programm viel besser, als wir gedacht haben, und zeigt Wirkung», sagt Co-Projektleiter Daniel Lüscher von My Blue Planet (siehe «Nachgefragt»).

> **«Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit sind die Mitarbeitenden ein entscheidender Faktor».**
> **Daniel Lüscher,** My Blue Planet

E-Learning-Tool

Laut Lüscher sind auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit die Mitarbeitenden ein entscheidender Faktor. Nebst einer Bestandesaufnahme und einem 7-Punkte-Massnahmenplan ist denn auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsförderung der Betriebe. «Wir haben festgestellt, dass es ein Werkzeug braucht, um die Mitarbeitenden auszubilden.» Dies sei insbesondere wichtig, weil in der Branche die Fluktuation hoch sei und somit immer wieder Ausbildungsbedarf bestehe.

Inzwischen hat My Blue Planet ein erstes E-Learning-Modul zum Thema Abfall entwickelt. Das Bundesamt für Umwelt hat Geld gesprochen, und so kann die Organisation nun Module zu weiteren Themen wie Wärme und Kälte entwickeln. Absolventen sämtlicher Module sollen ein Zertifikat erhalten. Laut Lüscher geht es um Grundwissen, aber auch um Identifikation. «Den Mitarbeitenden soll bewusst werden, dass sie Teil der Lösung sind.»

Gemeinsam können Hotels mehr erreichen – auch wenn es darum geht, Veränderungen herbeizuführen und umzusetzen. Nach diesem Prinzip will der Hospitality Booster Kräfte bündeln, um die grossen Herausforderungen der Branche zu meistern. Laut Sara Moser von HotellerieSuisse ist der Pilotlauf mit My Blue Planet ein Paradebeispiel für den Hospitality-Booster-Prozess. «Das Programm ist innovativ, da es praktikable und erlebbare Ansätze zum Klimaschutz in Hotelbetrieben bietet. Es kombiniert Employee-Engagement, CO_2-Bilanzierung und ein spezialisiertes Projektmanagementtool zur effektiven Umsetzung von klimafreundlichen Massnahmen.» Nach der Anschubfinanzierung könne das Projekt nun skaliert werden und gehe mit einer grossen Finanzierung durch Innotour in eine weitere Runde.

«Wir stehen super da»

Im Fall des Hotel Rössli lieferte die Auswertung ein erfreuliches Ergebnis. «Wir stehen super da», sagt Molderings. Es habe sich gezeigt, dass das maximal Mögliche gemacht worden sei. Dabei helfen teils auch kleinere Massnahmen mit. So ist die Grundtemperatur der Saunen deutlich unter der eigentlichen Betriebstemperatur. Erst wenn Gäste diese nutzen, fahren die Heizungen die Temperatur hoch.

Trotz neuer Wärmepumpe, die das Aussensole-Bad heizt – ganz auf Heizöl verzichten kann das Hotel insgesamt noch nicht. Laut Max Rüttinger von My Blue Planet hat das Hotel Rössli von 2019 bis 2022 die CO_2-Emissionen durch zahlreiche Massnahmen jährlich um fünf Tonnen reduziert.

Hospitality Booster

Netzwerk für Innovationen

Das Innovationsnetzwerk Hospitality Booster von HotellerieSuisse will innerhalb der Branche Kräfte für Innovation bündeln und unterstützt Projekte auf dem Weg von der Idee bis zur Umsetzung. So soll es möglich werden, die grossen Herausforderungen in der Branche zu bewältigen, was einem Betrieb im Alleingang aufgrund mangelnder Ressourcen nicht möglich wäre. Der Hospitality Booster hilft, Pilotbetriebe oder Partnerorganisationen zu finden, vermittelt fachlichen Support, hilft bei der Entwicklung und Umsetzung der Kommunikation, unterstützt durch Coaching und Vermittlung von Finanzierungspartnern und Testbetrieben. Der Hospitality Booster startete im Juli 2021 mit Begleitung von My Blue Planet sein erstes Projekt zum Innovationsanschub.

www.hospitality-booster.swiss

Climate Actions 4 Companies

7-Punkte-Plan

Das Projekt **«Climate Actions 4 Companies»** von My Blue Planet verbessert die Nachhaltigkeit von Betrieben und geht dabei nach einem 7-Punkte-Fahrplan vor: Eine **Bestandesaufnahme** (1) schafft Klarheit, welche Klimaschutzmassnahmen in einem Betrieb bereits bestehen. My Blue Planet ermittelt zudem den aktuellen CO_2-Ausstoss. Auf dieser Grundlage kann das Hotel **Verbesserungsziele** (2) definieren, sich für ein Label entscheiden sowie Rollen und Zuständigkeiten klären. Ein **3-Jahres-Plan** (3) legt zehn konkrete Klimaschutzmassnahmen fest. Diesen **setzt** das Hotelmanagement zusammen mit den Mitarbeitenden **um** (4). Ob der Betrieb auf gutem Weg ist und seine Ziele erreicht, wird laufend überprüft, abschliessend erfolgen eine **Auswertung und ein Rückblick** (5). Die **Zertifizierung** (6) kann der Betrieb mit einem Fest feiern. Zum Schluss formuliert der Betrieb ein **langfristiges Konzept und einen CO_2-Fahrplan** (7) bis zum Jahr 2030.

Nachgefragt

Daniel Lüscher
Co-Program-Manager von «Climate Actions 4 Companies» bei My Blue Planet

Was war das Ziel der Zusammenarbeit mit Hospitality Booster?
Wir wollten ausprobieren, ob das Programm «Climate Actions 4 Companies» funktioniert und ob es begeistert. Wie sich zeigte, ist es ein Erfolg, und wir können es nun skalieren. Bis Ende dieses Jahres werden wir 35 Hotel- und Tourismusbetriebe auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen, bis Ende 2024 werden es 70 Betriebe sein. Und wir haben das Programm aufs Tessin ausgeweitet, es ist wirklich eine schöne Geschichte. Unser Fazit lautet: Die Akquise ist aufwendiger als erwartet, dafür läuft das Programm viel besser, als wir gedacht haben, und zeigt Wirkung.

> **«Alle Hotels sind an einem ähnlichen Punkt mit den gleichen Hürden.»**

Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?
Wir haben erkannt, dass viele Hotels kompetente Beratung brauchen. Sie brauchen jemanden, der sie an der Hand nimmt und Schritt für Schritt begleitet. Wir haben zudem festgestellt, dass alle Hotels an einem ähnlichen Punkt sind mit den gleichen Hürden. So haben wir einen Erfahrungsaustausch ins Leben gerufen. Die Betriebe können sich anstecken und ermutigen, noch weiter zu gehen.

Wie haben Sie den Hospitality-Booster-Prozess erlebt?
Für uns war der Hospitality Booster zu Beginn sehr unterstützend. Er hat uns Türen geöffnet und Vertrauen geschaffen. Konkret hat der Hospitality Booster die drei teilnehmenden Hotels akquiriert. Die Vermittlung hat geholfen – My Blue Planet hat man vorher in der Branche noch nicht so gut gekannt. Nach einem Jahr war das anders. Ohne den Booster wären wir nicht so gut gestartet.

War es hauptsächlich ein finanzieller Anschub?
Der finanzielle Beitrag war auch ein Faktor, aber nicht der wichtigste. Der Hauptnutzen war, dass wir Unterstützung hatten, um das Projekt zum Laufen zu bringen.

Wie geht es nun weiter?
Das Programm läuft weiter bis 2030. Wir werden in einem nächsten Schritt das Projekt auf einen weiteren Sektor ausweiten. Voraussichtlich wird das die produzierende Industrie sein. Man merkt auch dort den Wunsch nach Verbesserung.